

— Chr. W. Hochstetter, Inspector am botanischen Garten der Universität Tübingen, ist am 23. September, 56 Jahre alt, gestorben.

— Dr. K. Göbel, Privatdocent an der Universität Leipzig, ist als ausserordentlicher Professor an der Universität Strassburg angestellt worden.

— Dr. C. Mika, bisher Assistent an der Universität Klausenburg, ist als Professor an der Realschule in Pancsova angestellt worden.

— Dr. V. Szepligeti ist zum prov. Professor an der städtischen Realschule in Budapest ernannt worden.

— Dr. Fr. Schindler hat sich als Privatdocent für landwirthschaftlichen Pflanzenbau an der Hochschule für Bodencultur in Wien habilitirt.

— Dr. L. Rabenhorst's Biographie veröffentlicht Uhlworm's Botan. Centralblatt 1881, Nr. 12.

— H. Wendland, bisher Garteninspector in Herrenhausen, ist als Director am botanischen Garten in Karlsruhe angestellt worden.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 7. Juli übersandte Prof. J. Wiesner eine zweite vorläufige Mittheilung „über die Spermogonien der Aecidiomyceten“, von Herrn Emerich Ráthay, Professor an der k. k. önologisch-pomologischen Lehranstalt zu Klosterneuburg. Der Verf. spricht sich über die Ergebnisse seiner Untersuchungen folgendermassen aus: Vor einem Jahre veröffentlichte ich eine vorläufige Mittheilung über die Spermogonien der Aecidiomyceten, in der ich eine merkwürdige Analogie aufdeckte, welche bezüglich gewisser Eigenschaften der Phanerogamenblüthen und der Aecidiomycetenspermogonien besteht und in welcher ich es als möglich erscheinen liess, dass die Insecten bei einem Befruchtungsvorgange der Aecidiomyceten eine ähnliche Rolle, wie bei jenem der Phanerogamen, spielen. (Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Sitzung der mathem.-naturwiss. Classe vom 10. Juni 1880.) In dieser Vermuthung wurde ich seither durch zahlreiche neue und sehr verschiedene Beobachtungen bestärkt. Meine sämmtlichen im Laufe der letzten vier Jahre an den Spermogonien der Aecidiomyceten angestellten Untersuchungen hoffe ich im nächsten Winter zusammenzustellen und im folgenden Frühlinge zur Publication zu bringen. Hier sei aber schon das Resultat meiner jüngsten Untersuchungen, welche ich an den Spermogonien der Aecidiomyceten

vornahm, mitgetheilt. Angeregt wurde ich zu diesen Untersuchungen durch Pfeffer's Publication einer von Herrn Wilson im Tübinger botanischen Institute ausgeführten kritischen Untersuchung über die Wasserausscheidung in Nectarien. (Pfeffer, Pflanzenphysiologie. 1881. S. 176 bis 179.) De Bary äusserte sich über die Art, wie die Uredineenspermogonien den Inhalt ihrer Höhlung, die bekannte Gallerte und die in derselben eingebetteten Spermastien, entleeren. einige Male und zwar stets in demselben Sinne und am ausführlichsten wie folgt: „Diese Gallerte (de Bary meint die in den Spermogonien enthaltene Gallerte) quillt durch Wasser auf und es treten daher sowohl unter dem Mikroskope, also auch nach Regenwetter in der freien Natur, die Körperchen (Spermastien) gehüllt in dieselbe, aus der Oeffnung des Spermogoniums aus, zu einem zähen Klumpen vereinigt. Durch weitere Einwirkung von Feuchtigkeit wird derselbe immer weicher und zerfliesst schliesslich auf dem Objectträger, die Körperchen in das umgebende Wasser, in der Natur auf der Oberfläche des jedesmaligen Pflanzentheiles ringsum die Spermogonien verbreitend“. (A. de Bary, Untersuchungen über die Brandpilze. S. 60.) Aus dieser Aeusserung de Bary's darf man wohl schliessen, dass derselbe der Ueberzeugung ist, dass in der freien Natur die Entleerung der Spermogonien durch äusserlich auf diese einwirkende Feuchtigkeit, und zwar durch Regenwasser und durch den die Blätter der Pflanzen allseitig benetzenden Thau hervorgerufen wird. Nach den Ergebnissen meiner vor Kurzem vorgenommenen Untersuchungen entleeren die Spermogonien der Uredineen oder Aecidiomyceten ihren Inhalt aber auch ohne Mitwirkung von Regen- und Thauwetter, bei trockener, ja selbst sonniger und heisser Witterung. Der Vorgang, durch welchen dies geschieht, ist der folgende: Die Spermogonien der Aecidiomyceten produciren in ihrer Höhlung nicht nur Gallerte und Spermastien, sondern sie scheiden in dieselbe auch Zucker aus. Letzterer bedingt nun, dass die Spermogonien durch „osmotische Saugung“ Wasser absondern, welches seinerseits wieder die in ihnen enthaltene Gallerte zur Aufquellung und dadurch zum Austritt aus der Spermogoniumhöhlung veranlasst. Als Objecte dienten mir bei meinen Untersuchungen die Spermogonien des *Gymnosporangium conicum* (Wirthpflanze, *Sorbus Aria*) und der *Puccinia suaveolens* (Wirthpflanze, *Cirsium arvense*).

Sammlungen.

— Das Herbarium des Vereins für Naturkunde zu Cassel. Es ist vielleicht den lichenologischen Fachgenossen von Interesse, zu erfahren, dass obengenanntes Herbar verschiedene der ganz verschollenen Arten von Floerke und Persoon, z. B. *Leptogium*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 376-377](#)